

## GEBIETSBESCHREIBUNG

Biogeografische Region	kontinental	
Fläche ges. (ha)	rd. 17.990 ha	
Natura 2000-Gebiet	FFH-Gebiet (Tullnerfelder Donau-Auen)	Vogelschutzgebiet (Tullnerfelder Donau-Auen)
Gebietsnummer	AT1216000	AT1216V00
Fläche* (ha)	rd. 17.530 ha	rd. 17.760 ha
Bezirke	Korneuburg, Krems-Land, Krems-Stadt, St. Pölten-Land, Tulln, Wien-Umgebung	Korneuburg, Krems-Land, Krems-Stadt, St. Pölten-Land, Tulln, Wien-Umgebung
Gemeinden	Absdorf, Gedersdorf, Grafenegg, Grafenwörth, Hausleiten, Königsbrunn am Wagram, Kirchberg am Wagram, Klosterneuburg, Korneuburg, Krems an der Donau, Langenrohr, Langenzersdorf, Leobendorf, Muckendorf – Wipfing, Rohrendorf bei Krems, Spillern, St. Andrä – Wördern, Stockerau, Traismauer, Tulln an der Donau, Zeiselmauer – Wolfpassing, Zwentendorf an der Donau	Absdorf, Furth bei Göttweig, Gedersdorf, Grafenegg, Grafenwörth, Hausleiten, Königsbrunn am Wagram, Kirchberg am Wagram, Klosterneuburg, Korneuburg, Krems an der Donau, Langenrohr, Langenzersdorf, Leobendorf, Muckendorf – Wipfing, Rohrendorf bei Krems, Spillern, St. Andrä – Wördern, Stockerau, Traismauer, Tulln an der Donau, Zeiselmauer – Wolfpassing, Zwentendorf an der Donau
Höhenstufen (max./min. m Höhe)	203 m/ 140 m	196 m/ 163 m

\* Quelle: Feinabgrenzung, Stand Mai 07

Die Europaschutzgebiete „Tullnerfelder Donau-Auen“ (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) als Teil der Region NÖ Mitte erstrecken sich zwischen Wien und Krems hauptsächlich am nördlichen, zum Teil aber auch am südlichen Donauufer. Das Gesamtgebiet (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) liegt auf der Austufe der Donau, die im Norden vom Wagram, im Süden von den Ausläufern des Wienerwaldes begrenzt wird. In den Tullnerfelder Donau-Auen befinden sich die größten zusammenhängenden Auwälder Österreichs. Allerdings sind die Hartholz- und Weichholzaunen sowie die Gewässer des Gebietes aufgrund der Regulierung der Donau und der Kraftwerksbauten Greifenstein und Altenwörth in ihrer Hydrologie stark beeinträchtigt. Hochwässer können jedoch an mehreren Stellen selbständig in das Augebiet eindringen bzw. auch eingeleitet werden. Eingestreut sind verschiedene Grünlandtypen von Feuchtwiesen bis hin zu Heißländern (Trockenstandorte auf Schotterablagerungen) mit steppenartigen, artenreichen Trockenrasen.

### Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie

Die Altarme sind zum Großteil vom Hauptstrom abgeschnitten; eine Anbindung an die Donau und eine Vernetzung ist langfristig anzustreben. In diesen nährstoffreichen Gewässern schwimmen z. T. Teppiche von Teich- und Wasserlinsen; sie zählen zu den Natürlichen Stillgewässern mit Wasserschweber-Gesellschaften. Entlang der Altarme befinden sich die

Weichholz-Auwälder, (Erlen-Eschen-Weidenauen). Einen wesentlich größeren Anteil am Wald haben jedoch die Hartholz-Auwälder vom Typ Eichen-Ulmen-Eschenauen. Auf den trockenen Schotterböden des Gebiets haben sich, begünstigt durch die historische landwirtschaftliche Nutzung, Halbtrockenrasen vom Typ der Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen ausgebildet. Auf etwas wüchsigeren Wiesenstandorten entwickeln sich zum Teil großflächige Glatthaferwiesen.

### **Tier- und Pflanzenarten nach der FFH-Richtlinie**

Flussauen sind auf Grund ihrer Standortvielfalt sehr artenreiche Gebiete. Neben Gewässern, unterschiedlich ausgeprägten Uferzonen und Standorten mit feuchten Böden umfassen sie auch Trockenstandorte. Zahlreiche Fisch-arten wie Rapfen, Weißflossen-Gründling, Strömer, Bitterling, Perlfisch, Frauenerfling, Steinbeißer, Goldsteinbeißer, Schrätzer und Streber haben hier wichtige Vorkommen. Die Gemeine Flussmuschel kommt zumindest noch lokal vor. Im Bereich der Augewässer und der angrenzenden Weichholzaunen hat auch der Biber seinen Lebensraum. Das Gebiet bietet dem Donau Kamm-molch und der Rotbauchunke international beachtenswerte Habitate mit zahlreichen Laichgewässern und günstigen Landlebensräumen. In alten, totholzreichen Auwaldbeständen findet der Scharlachkäfer Brutmöglichkeiten vor.

Eschenreiche Auwaldbestände mit besonnten Lichtungen stellen einen wichtigen Lebensraum des Eschen-Scheckenfalters dar. Der Große Feuerfalter ist ein typischer Bewohner feuchter bis halbtrockener Wiesen.

### **Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie**

Die Brutvogelfauna des Gebiets umfasst sämtliche charakteristischen Auwaldarten wie Spechte und Greifvogelarten (Grauspecht, Mittelspecht, Rotmilan, Schwarzmilan, etc). Aufgrund der mosaikartigen Zusammensetzung der unterschiedlichen Lebensräume (Fließgewässer, Altarmsysteme, Wälder, Offenlandschaft) bietet das Gebiet zahlreichen Vogelarten ausgesprochen günstige Voraussetzungen (als Überwinterungs-, Nahrungs- und Brutgebiet oder Rastplatz am Durchzug).

### **Naturschutzfachliche Bedeutung**

Den Tullnerfelder Donau-Auen kommt als einem der größten Auwaldgebiete Österreichs eine besonders hohe Bedeutung im Natura 2000-Netzwerk zu. Gemeinsam mit den Donau-Auen östlich von Wien und den Marchauen sind sie das österreichweit bedeutendste Verbreitungsgebiet der Lebensraumtypen Eichen-Ulmen-Eschenauen (Hartholzaunen) und Erlen-Eschen-Weidenauen (Weichholzaunen). Letzteren kommt im Natura 2000-Netzwerk besonders hohe naturschutzfachliche Bedeutung zu, da sie im Bundesgebiet durch flussbauliche Maßnahmen (z. B. Abdämmungen), die Absenkung des Grundwasserspiegels (z. B. durch Laufkraftwerke) und durch forstwirtschaftliche Intensivierung in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen haben. Aus der Gruppe der Süßwasserlebensräume wurden sieben von insgesamt neun in Österreich vorkommenden FFH-Lebensraumtypen in den Tullnerfelder Donau-Auen ausgewiesen, jedoch ist lediglich der Lebensraumtyp Natürliche Stillgewässer mit Wasserschweber-Gesellschaften weit verbreitet. Aus der Gruppe des natürlichen und naturnahen Graslandes kommen die Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen und die Glatthaferwiesen großflächig vor.

Die hohe Bedeutung der Tullnerfelder Donau-Auen im Rahmen von Natura 2000 erklärt sich weiters durch das Vorkommen etlicher wichtiger Tier- und Pflanzenarten. Aus der Gruppe der Säugetiere ist der Biber zu erwähnen. Er besitzt im östlichen Niederösterreich in den Donau-, March- und Thayaauen ein wichtiges Verbreitungszentrum in Mitteleuropa. Der Fischotter hat hier in den Auen nur ein kleines Vorkommen. Dennoch ist das Gebiet eine wichtige nationale Schnittstelle zur weiteren Verbreitung der Art. Aus der Gruppe der Lurche kommen Rotbauchunke und Donau-Kammolch vor. Beide sind Tieflandarten, die in den

Tullnerfelder Donau-Auen ein wichtiges Verbreitungszentrum in Niederösterreich haben. Für die Gruppe der Fische stellen die Tullnerfelder Donau-Auen mit dem Donaustrom, den Altarmen und Altwässern einen bedeutenden Süßwasserlebensraum innerhalb Österreichs und Europas dar. Aus der Gruppe der Weichtiere kommt im Gebiet nur die Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*) vor. Die Unterart *Unio crassus cytherea* lebt nur im Bereich der Perschlingmündung. Europaweit ist diese Unterart die am stärksten gefährdete Muschel überhaupt. Aus der Gruppe der Käfer ist der Scharlachkäfer besonders hervorzuheben, da einer seiner Verbreitungsschwerpunkte in Auwäldern liegt. Innerhalb der Gruppe der Pflanzen ist der Kriech-Sellerie besonders bedeutend, da er in Europa nur äußerst selten vorkommt. In Niederösterreich gibt es ihn nur in zwei Natura 2000-Gebieten (Feuchte Ebene - Leithaauen, Tullnerfelder Donau-Auen).

## Typische Gebietsfotos



*Südliches Donauufer im Bereich Korneuburg*



*Altarmsystem Kalbsaumlacke nördlich von Traismauer*



*Altarmsystem „Kleine Sonnlacke“ südlich von Stockerau*



*Gemähte Glatthaferwiese in der KG Stockerau, nördlich Gasthof „In der Au“*